

Buchhändler im Rundfunk. — Der Herausgeber des Bücherwurm, Karl Rauch, wird gemeinsam mit Ermela von Dulong in der Berliner Funkstunde am 1. Dezember, 20.30 Uhr, sprechen über: »Gedichte hören und lesen«. Innerhalb dieses Vortrags werden junge, noch ungedruckte Lyriker vorgestellt werden. — Am 12. Dezember spricht Karl Rauch auf der Deutschen Welle innerhalb der Stunde für die reisere Jugend über »Bücher als Kameraden«.

Leseabend. — Die Buchhandlung Kurt Engewald, Leipzig, veranstaltet am 2. Dezember, 20.15 Uhr, in der Alten Handelsbörse einen Leseabend. Es lesen aus eigenen Werken: Arno Schirakauer, Heinrich Wiegand, Andreas Zeitler und Wolfram Brockmeier. Der Reinertrag geht zugunsten der Leipziger Winterhilfe. Karten zu 80 und 50 Pfennige in der Buchhandlung und an der Abendkasse.

»Bastei« Verein jüngerer Buchhändler zu Dresden veranstaltete im Rahmen der freien Arbeitsgemeinschaft bisher mit großem Erfolg folgende Vorträge: Am 7. Oktober sprach Herr Hübler (Hofbuchhandlung Burdach) über »Welchen Platz müssen wir unseren Märchen und Sagen in der Literatur heute noch einräumen?« — Den nächsten Vortrag hielt am 4. November Herr Georg Jänig über »Niesche und seine Bedeutung in der Literatur«.

Voranzeige: Das alljährliche Weihnachtsvergnügen, das mit seiner Bücherverlosung immer viel Anklang gefunden hat, ist für Sonntag, den 8. Januar 1933 im Hotel Bristol festgesetzt. W. P.

Verein jüngerer Buchhändler, Halle (Saale). — An dem von uns am 16. November veranstalteten »Literarischen Abend« über Polarforscher gelangten folgende Werke zur Besprechung: André, Dem Pol entgegen, Amundsen, Mein Leben als Entdecker, und Böhmann, Sieben Wochen auf der Eisscholle. Die Kollegen Paul Hademesser, Henry Lindner und Johannes Sell ertneten für ihre Ausführungen, die tiefen Eindruck hinterließen, starken Beifall und konnten in einer darauffolgenden Aussprache über die gestellten Fragen reichen Aufschluß geben.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier mit Bücherverlosung und einem sich anschließenden Tanzvergnügen findet am 7. Januar 1933 20 Uhr im Roten Saal des Stadtschützenhauses statt. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Sch.

Die fünfzig schönsten deutschen Bücher in Amerika. — Die dritte Serie der fünfzig schönsten deutschen Bücher, die Auswahl aus dem Jahre 1931, wird zur Zeit durch die Firma V. Westermann Company in New York gezeigt und soll später unter den Auspizien des »American Institute of Graphic Arts« auch in anderen amerikanischen Städten ausgestellt werden. Die Ankündigung dieser Ausstellung in der Wochenschrift »The Publishers' Weekly« zeigt die Wiedergabe des Titelblattes von Kästners Bilderbuch »Das verhexte Telefon« und eine Textseite von Rilkes »Duineser Elegien«.

Auch in Amerika weniger Bücher. — Wie in Deutschland zeigt sich auch in den Vereinigten Staaten ein Rückgang der Buchproduktion. Im Oktober 1932 erschienen 1090 Werke gegen 1227 im Oktober 1931. Für die bisherigen zehn Monate 1932 ergibt sich eine Gesamtzahl von 7460 Werken. Gegenüber 8682 in derselben Zeit des vorigen Jahres bedeutet das einen Rückgang von 1222 Werken. Der Ausfall verteilt sich auf fast alle Gebiete. Einen größeren Zuwachs verzeichnen lediglich die Gruppen »Sociology, Economics« und »Games, Sports«.

300 Jahre Buchdruckerei in Glückstadt in Holstein. — Im Jahre 1616 gründete der dänische König Christian IV. die Stadt Glückstadt an der Elbe. Sie sollte ein Bollwerk gegen Hamburg werden. Angesichts der großen Pläne, die der König mit dieser seiner Lieblings-schöpfung verband, ist es nicht zu verwundern, daß er schon bald darauf sann, auch eine Druckerei in ihr zu gründen, zumal die Stadt auch der Sitz der Regierung war. Am 16. November 1632 erteilte er das Buchdruckerprivileg an Andreas Koch, der bis dahin in Kopenhagen als Buchdrucker tätig war. Die Druckerei hat seitdem ohne Unterbrechung bestanden. 1775 wurde sie Jakob Johan Augustin übertragen, später ging sie in den Besitz der Familie Augustin über und seit 1905 steht Heinrich Wilhelm Augustin an der Spitze des Unternehmens. In den ersten Jahrhunderten war die Druckerei als königliche und privilegierte ganz und gar auf Schleswig-Holstein eingestellt, ihre Geschichte aufs engste mit der Schleswig-Holsteins verbunden. Hier erscheint seit 1740 die Zeitung »Fortuna«, die älteste unter den heutigen schleswig-holsteinischen Zeitungen, hier erschienen seit 1750 die »Schleswig-Holsteinischen Anzeigen«, hier wurden die Landgerichtsordnung und die Polizeiordnung, das Dithmarsische Landrecht u. a. gedruckt. — Heinrich Wilhelm Augustin versuchte von Anfang an, seiner Druckerei weltweite

Ziele zu setzen. Er stellte den Betrieb auf den Druck in ungefähr allen Schriftsprachen der Welt ein, mit besonderer Berücksichtigung der asiatischen Sprachen. Besonders schwierige phonetische Werke werden hier für Gelehrte der ganzen Welt gedruckt. Aber auch Werke anderer Gebiete werden hier hergestellt, wie die »Ergebnisse der Südpolexpedition 1908—10«, der »Dr. Trinklerschen Zentralasiene Expedition« u. a. m., Kataloge wie der der Deutschen geologischen Gesellschaft und der Islandkatalog der Universitätsbibliothek Kiel. Seit 1905 gingen rund 3000 Bände aus ihr hervor. Auch als Verleger hat sich Heinrich Wilhelm Augustin wiederholt betätigt. Es sei nur erinnert an das drucktechnisch ausgezeichnete »Heimatbuch des Kreises Steinburg«, das in drei umfangreichen Bänden 1924—1926 erschien.

Daß eine Druckerei vor dreihundert Jahren gegründet wurde und in der heutigen Zeit der wirtschaftlichen Not auf ihrem höchsten Gipfel steht, ist immerhin wert, festgehalten zu werden.

Bibliotheksdirektor Dr. Christoph Weber, Kiel.

Aus dem graphischen Gewerbe. — Im Oktober d. J. hatte der Verband der Deutschen Buchdrucker bei 87 500 Mitgliedern 30 812 Arbeitslose (im September 31 494 und im August 31 757). Eine verkürzte Arbeitszeit hatten 15 695 (14 564) Mitglieder, und zwar arbeiteten verkürzt bis 8 Stunden wöchentlich 10 786, 9 bis 16 Stunden 3512, 17 bis 24 Stunden 1252, 25 und mehr Stunden 415 Mitglieder. Im Januar 1931 wurden 19 479 Arbeitslose gezählt; der Höchststand der Arbeitslosenzahl fällt in den Monat August 1932 mit 31 757. Wenn nun auch bis Oktober d. J. ein Rückgang von 945 Vollarbeitslosen im Vergleich zum Monat August d. J. zu verzeichnen ist, so hat gerade in den letzten Monaten eine Zunahme der Zahl der Kurzarbeiter stattgefunden; sie stieg von 3836 im Januar 1931 auf 15 695 im Oktober 1932. E.

Neue Bibliotheken, Museen, Institute usw. —

In Ansbach wurde im Poellnitzpalais am Schloßplatz ein Kreis- und Stadtmuseum eingerichtet.

In Berlin wurde das Dessauer Bauhaus in Steglitz, Ede Virkbusch- und Siemensstraße, neueröffnet; am Alindworth-Konservatorium wurde ein Institut für Mikrophonforschung errichtet, am Historischen Seminar der Universität eine Kriegsgeschichtliche Abteilung mit Bücherei, in der Potsdamer Straße 103a durch die Deutsche Liga für Völkerbund eine Bibliothek, die alle wichtigen Erscheinungen über Völkerrecht vereinigt.

In Bonn wurde an der Universität ein Neues Psychologisches Institut geschaffen.

Am Collenberg bei Oschatz hat die Universität Leipzig ein Geophysikalisches Forschungsgebäude errichtet.

In Görlitz wurde in der Kaisertruhbastei ein Oberlausitzer Museum geschaffen.

In Hagen wurde in der Villa Post das neue Museum der Stadt (Christian Rohlf's- und Kunstmuseum) eingerichtet.

In Halle wurde der Universität ein Landmaschinen-Institut angegliedert.

In Hechingen wurde am Gymnasium eine Hohenzollern-Heimatbücherei gegründet.

In Johannisthal wurde das Deutsche Luftfahrtmuseum mit Ehrenraum der Luftfahrt eröffnet.

In Lennep ist das erste deutsche Röntgen-Museum mit Röntgenbibliothek entstanden.

In Laucha wurde in der historischen Ulrichgießerei ein Glocken-Museum eingerichtet.

In Lemberg wurde an der Theologischen Akademie ein Ukrainisches Kirchenkunstmuseum errichtet.

In München wurde das Theatermuseum in die Residenz verlegt.

In Münster hat die Stadtverwaltung in der Johannerkommende ein Annette von Droste-Museum eröffnet.

In Passau wird auf der Feste Oberhaus ein Bayrisches Ostmarkmuseum eingerichtet.

In Sondershausen fand die Eröffnung der Lutherakademie im Fürstlichen Schloß statt, die sich aus dem Seminar der Lutherischen Konferenz entwickelt hat.

In Zeitz wurde im Schloß Moritzburg ein Heimatmuseum geschaffen.

Piranesi-Ausstellung in Rom. — Das Antiquariat Leo S. Olshki hat in seiner Filiale in Rom eine Ausstellung des gesamten graphischen Werkes von Giovanni Battista Piranesi eröffnet. Professor Mariani vom Italienischen Institut für Archäologie und Kunst wies in einem vortrefflichen Eröffnungsvortrag darauf hin, daß diese von Herrn Dr. Aldo Olshki in bester Auswahl und her-